

# *Diese Erzählung ist das Einzige, was uns geblieben ist*

Rayan\*

## *Ein aktueller Hilferuf einer shiitischen jungen Frau und ihrer Familie aus Afghanistan*

*Am 23. September erhielt der Flüchtlingsrat in Kiel einen eindrucksvollen Bericht einer jungen Frau aus Afghanistan. Über ihr Aufwachsen und das Leben ihrer Familie in Afghanistan und im Iran – und ihre ausweglose aktuelle Situation nach der Rückkehr nach Afghanistan.*

Ich bin ein achtzehn Jahre altes Mädchen aus staubigen und schlammigen Straßen von Kabul, das sich an Sie wendet. Ein junges Mädchen, das sich im Frühling ihrer Jugendjahre befindet, und ich bin voller Liebe zum Leben und auch voller Träume, die alle in der dunklen Kammer meines Geistes vergessen sind. Nur einige Male geht mein kleiner Vogel des Verstandes unter diesen dunklen Wolken der Zeit und erinnert mich an die ersten Tage meines Lebens. Die Zeit, in der ich mit meinem kleinen Körper nach einer großen, schönen und leichten Zukunft strebte. Doch manchmal kann selbst mein Verstand mir nicht helfen, mich zu erinnern, weil ich zu klein war.

Meine Mutter sagt: Ich war gerade drei Jahre alt und meine kleine Schwester wurde gerade geboren. Zu dieser Zeit wurde unsere kleine dreiköpfige Familie auf vier Mitglieder erweitert. Ein neues Mitglied, über dessen Geburt sich meine Mutter nicht freute, sondern sich stattdessen sehr um ihre zukünftigen Ausgaben sorgte. Es ist zu schwer für mich, mich an diese Tage zu erinnern, besonders daran, dass mein Vater süchtig war und dass diese gefährliche Sache die Situation unserer Familie weiter verschlimmerte und unsere Tage von Streitigkeiten oder sogar Kämpfen zwischen meinen Eltern geprägt waren.

Manchmal denke ich, dass der Grund für meine aktuelle mentale Depression die harten Tage sind, die ich vorher durchgemacht habe.

Wegen der Krankheit meines Vaters und unserer wirtschaftlichen Probleme beschlossen wir, in unser Nachbarland Iran zu ziehen. Meine Mutter war eine religiöse Frau und sie sagte uns, dass, wenn ich Emam Rezas Nachbar würde, er selbst alle meine Probleme lösen würde.

Vielleicht hatte sie Recht, denn nach langer Zeit harter Arbeit im Iran erreichten wir immerhin, dass mein Vater wieder gesund wurde. Ja, dass er seine Sucht vollständig hinter sich ließ und sich dabei in einen freundlichen Vater verwandelte, der hart arbeitete, um all die vergangenen Jahre für seine Familie aufzuholen. An seiner Seite war meine liebe Mutter, die sich ebenfalls bemühte, meinem Vater zur Seite zu stehen. Meine Schwester und ich waren 12 und 15 Jahre alt und unsere Ambitionen waren auch auf das Wohlergehen unserer Familie ausgerichtet.

Mein Vater hatte keinen Jungen, was nach afghanischen Vorstellungen ein großer Mangel in unserer Familie war. Wir beiden Mädchen versuchten diesen Mangel zu beheben, wir lernten fleißig und unsere Schulabschlüsse stellten unsere Eltern zufrieden. Neben dem Schulunterricht konnte ich in sechs Monaten erfolgreich Schneiderei lernen und meine Schwester, die sehr sportbegeistert war, konnte den ersten Platz bei einem Laufwettbewerb in Teheran erreichen. Aber ihr Erfolg im Sport hörte dort auf und sie konnte ihn nicht mehr fortsetzen.

Wir waren alle sehr fleißig, aber das Ergebnis war nicht zufriedenstellend für uns, weil die Flüchtlinge im Iran keine Bürgerrechte haben und sie ihre Situation nicht entwickeln können, da ihnen die Möglichkeiten dazu verwehrt bleiben.

Die zwei anderen Ereignisse, die sich in unserem Leben ereigneten, waren, dass mein Vater in einer späten Nacht, als er von der Arbeit nach Hause kam, von Bandenmitgliedern und Dieben verletzt wurde, und danach konnte er nicht mehr hart arbeiten. Er beschloss, für eine Schreinerei zu arbeiten, die etwas einfacher war als sein letzter Job auf dem Bau. Er wechselte zu der neuen Firma,

aber leider verlor er nach einiger Zeit dort zwei seiner Finger bei der Arbeit mit einer großen Maschine.

Diese beiden schlimmen Ereignisse, die meinem Vater widerfuhren, deprimierten ihn noch mehr als zuvor und trugen dazu bei, dass wir uns einsam fühlten und in Armut lebten.

Zwischen all diesen schlimmen Ereignissen war die Geburt meiner kleinsten Schwester eine erfreuliche Nachricht für unsere ganze Familie und ein Versprechen für einen Neuanfang.

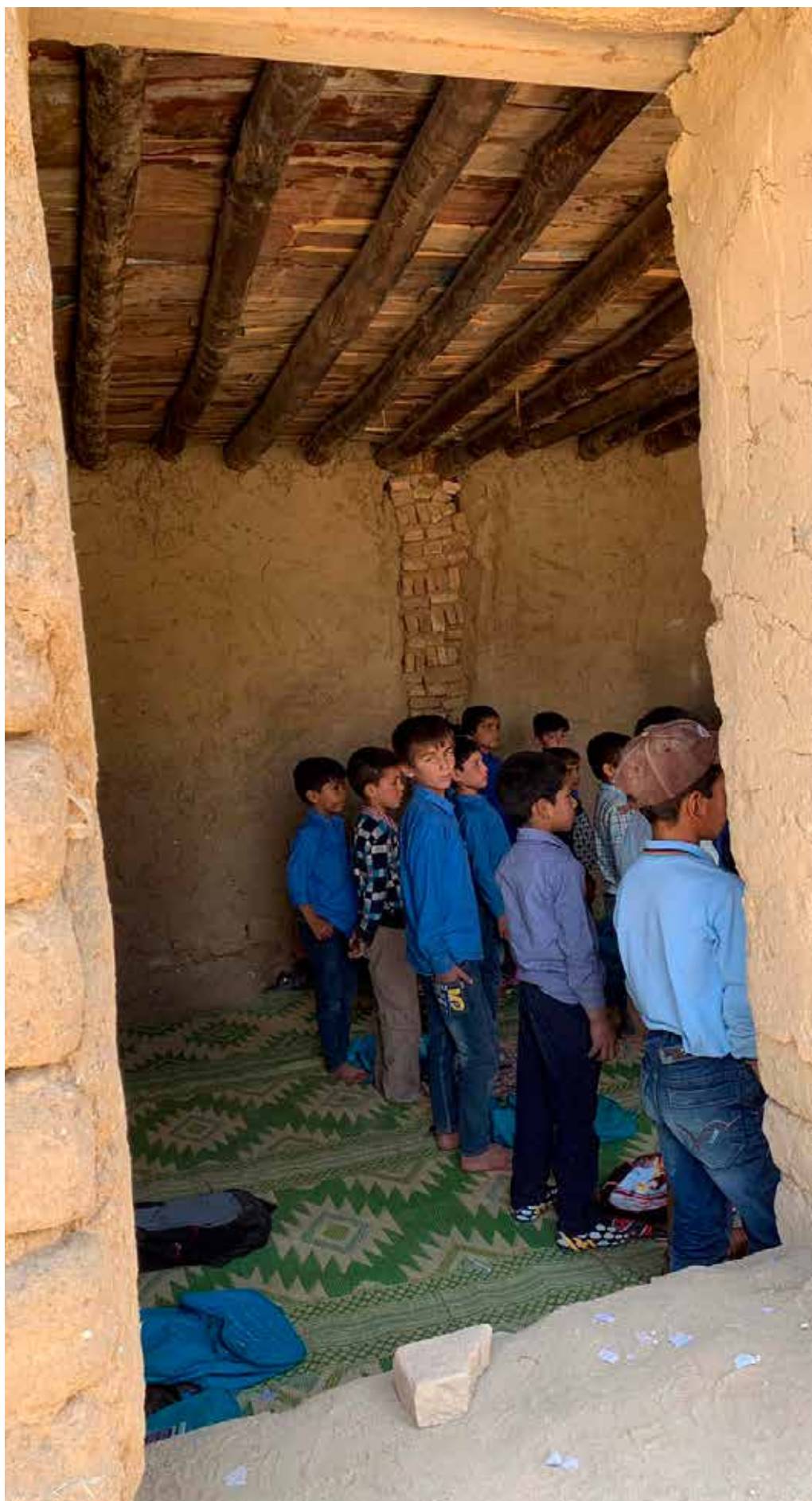
Wir beschlossen wieder, in unser Land zurückzukehren, um es besser zu machen, und wir kamen zurück. Wir kamen nach Afghanistan, dem Land, dessen Körper ebenso zerbrochen ist wie die Herzen seiner Bewohner. Als erstes begannen wir mit dem Schulunterricht, und ich nähte auch Kleidung. Meine zweite Schwester, die jetzt sechzehn Jahre alt wird, liebt die Friseurkunst und hat eine kurze Zeit in einem Schönheitssalon gearbeitet. Aber als die Taliban in unser Land kamen, waren wir nur noch zu Hause bei meiner Mutter. Ich habe versucht, einen Job zu finden, um meine Familie mit dem Nähen von Kleidern zu unterstützen, aber in Afghanistan unter den Taliban würde ein junges Mädchen niemals allein in einer Schneiderei arbeiten, ohne die Unterstützung eines Mannes aus seiner Familie, und das ist für mich unmöglich.

Wir beiden großen Schwestern versuchen, all diese harten Tage zu ertragen und verstecken unsere Ambitionen in unseren Herzen. Aber wir wollen nicht, dass dies für unsere kleine Schwester geschieht, die in der zweiten Klasse der Schule ist. Ja, in diesen Tagen studiert sie und sie weiß nicht, dass auch sie nach vier Jahren das Studium und die Schule verlassen muss.

Seit vielen Tagen sind wir dieser neuen Regierung mit ihren schrecklichen Regeln überdrüssig, die Tag für Tag verschärft werden, ohne auch nur irgendetwas für Frauen zu machen. Zum Schluss möchte ich sagen, dass die Erzählung unseres Lebens an Sie das Einzige ist, was uns geblieben ist.

Am 24. Oktober erhielten wir von Rayan\* diesen Notruf:

Bitte, bitte helfen Sie uns. Wir sind in einer schwierigen Situation. Der islamische Staat ist erfolgreich und eliminiert das ganze Volk der Schiiten, bitte helfen Sie uns zu entkommen!



*In den Schulen Afghanistans bleiben die Jungs unter sich.*

\*Name geändert